



Hauptstrasse 25, 4566 Kriegstetten
Tel. 032 675 48 41, zinggknoepfli@bluewin.ch

Tätigkeitsbericht 2018 der Stiftung Grasland Kamerun

Zweck der Stiftung (gemäss Stiftungsurkunde)

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Kunsthandwerks und der Dorfentwicklung im Kameruner Grasland:

- Herausgabe des Bildbandes von Hans Knöpfli über das Kunsthandwerk im Kameruner Grasland in deutscher Sprache
- Unterstützung bedürftiger Primarschulkinder und deren Familien im Kameruner Grasland*
- Unterstützung von Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern im Kameruner Grasland

***Namen der Schulen**

Sieben Primarschulen, von der Stiftung Grasland regelmässig unterstützt. Sie heissen

- Presbyterian School Mbesoh (P.S. Mbesoh)
- Presbyterian School Bamessing (P.S. Bamessing)
- Presbyterian School Tulah (P.S. Tulah)
- Presbyterian School Bamunka-Station (P.S. Bamunka-Station)
- Presbyterian School Baba I (P.S. Baba I)
- Presbyterian School Balikumbat (P.S. Balikumbat)
- Presbyterian School Bamunka-Melinka (P.S. Bamunka-Melinka)

1. Zum Stiftungszweck

a) Herausgabe des Bildbandes von Hans Knöpfli über das Kunsthandwerk im Kameruner Grasland in deutscher Sprache.

Der erste Stiftungszweck ist erfüllt. Der Verkauf des Buches ‚Grasland, eine afrikanische Kultur‘ läuft erfreulich. Die Kosten sind gedeckt und sämtliche Erträge aus dem Verkauf der Bücher werden zugunsten der Stiftung verbucht.

Bestand Ende Jahr 2018: 452 Expl. (gedruckte Auflage 2008: 2077 Expl.).

b) Herausgabe des Buches von Heidi Zingg Knöpfli: Schuhe für meine Kinder, Kurzbiografien von Frauen aus Kamerun.

Obwohl das Buch 2009 erschienen ist und die darin beschriebenen Lebensgeschichten mehrheitlich aus den Jahren 1988-1993 stammen, gibt es auch heute noch Frauen, die genauso leben wie im Buch beschrieben. Natürlich gibt es inzwischen auch sehr viele schulisch gebildete Frauen.

Bestand Ende Jahr 2018: 0 Expl. (gedruckte Auflage im Jahr 2009: 4075).

c) Herausgabe des Buches von Hans Knöpfli: Wer langsam geht, kommt weit, Afrikanische Sprichwörter

Bestand Ende 2018: 772 Expl. (gedruckte Auflage 2170 im Jahr 2017)

2. Politische Lage in Kamerun

Hintergründe: Die seit vielen Jahren schwelende politische Krise in Kamerun ist eine Folge der Gebietszuteilungen der ehemaligen Kolonialmächte Frankreich und England (und vorher Deutschland), als das Land 1960/1961 die Unabhängigkeit erlangte. Anfänglich wurde unter dem ersten Präsidenten des Landes, El Hadj Ahmadou Ahidjo, die «République fédérale du Caméroun/Federal Republic of Cameroon» mit zwei Teilstaaten, Caméroun oriental (f, Yaoundé) und Westcameroon (e, Buea) – mit je einer eigenen Föderativ-Regierung und einem Parlament gegründet.

1972 schuf der langjährige Präsident Ahidjo aus administrativen und vor allem aus wirtschaftlichen Gründen (Plantagen, Erdölvorkommen im anglophonen Süden) die Vereinigte Republik Kamerun

mit einer Zentralregierung und einem Parlament nach französischem Muster. Das ehemalige West-Kamerun wurde in zwei Provinzen, die Südwestprovinz mit der Regionalhauptstadt Buea und die Nordwestprovinz mit der Regionalhauptstadt Bamenda aufgeteilt.

In den zwei anglophonen Landesteilen gab es immer wieder politische und wirtschaftliche Sezessionsbestrebungen. Diese wurden aber von «Yaoundé» und ihrer Armee regelmässig erstickt. Im anglophonen Teil Kameruns hat sich ausserdem über Jahrzehnte hinweg eine lokale Verwaltungskultur nach britischem Muster entwickelt. Im Gegensatz zur zentralistischen Politik im frankophonen Teil Kameruns war der anglophone Teil von lokaler Autonomie und föderativer Dezentralisierung geprägt.

Die Föderalismusbestrebungen wurden und werden von der Zentralregierung Kameruns brutal niedergeschlagen. Dies hat bei den Westkamerunern zu einer Radikalisierung geführt. Mehrere Gruppen von sogenannten „Amba Boys“, die einen unabhängigen Staat namens „Ambazonia“ anstreben, kämpfen seit einiger Zeit ohne übergeordnete und intakte Kommandostruktur gegen die Armee der République Caméroun. Die Zivilbevölkerung wird zwischen diesen Konfliktparteien zerrieben. Unzählige Menschen wurden willkürlich von der Armee getötet; Hunderte sind unrechtmässig inhaftiert; Dörfer und Schulen niedergebrannt und die Bewohner/innen vertrieben. Gegenwärtig suchen aufgrund des Konflikts rund 450'000 Menschen als Binnenflüchtlinge (gemäss UN OCHA 2019) Zuflucht und mehr als 32'000 Menschen sind ins Nachbarland Nigeria geflohen. Da unter den gegebenen Umständen die Felder der Geflüchteten nicht bestellt werden können, steht eine noch grössere Katastrophe bevor.

3. Unterstützungen im Berichtsjahr:

a) Schuldgelder für Primarschulen: CHF 2245.-

Mr. Daniel Ngobu, der Koordinator in Kamerun, besuchte alle von der Stiftung unterstützten Schulen und nahm eine Liste mit den Namen der von der Stiftung unterstützten Kinder auf. Insgesamt konnten noch folgende Schulgelder ausbezahlt werden:

- **P.S. Mbesoh: CHF 953.-:** 46 Kinder
- **P.S. Bamessing: CHF 647.-:** 31 Kinder
- **P.S. Baba 1: CHF 425.-:** 21 Kinder
- **P.S. Tulah: CHF 220.-:** 20 Kinder (red. Schulgeld weil Landgemeinde)

b) **Fussbälle und Schreibmaterial** (Hefte und Bleistifte) **CHF 652.-:** Anfangs 2018 waren die Schulen zeitweise noch in Betrieb und deshalb konnten auch die Fussbälle und die Schreibmaterialien an den sieben Schulen abgegeben werden.

c) Unterstützung Stipendiatinnen/Stipendiaten 2017/2018

- **Tabah Randy: CFA 28'500**
- **Wendoh Modestine: CFA 62'000**
- **Damaris: CFA 200'000**
- **Gweh Amadine: CFA 180'000** **Total CFA 460'500 = CHF 847.-**

d) Unterstützung Stipendiatin 2018/2019

- **Gweh Amadine: CFA 765'500** **CHF 1354.-**

e) **Bamunka Station: CHF 13'262.70** (neues Schulhaus); Das Gesuch wurde von der Stiftung positiv beantwortet, das Geld nach Kamerun überwiesen, aber auf Grund der politischen Unstabilität konnte im Berichtsjahr noch nicht gebaut werden. Das Geld ist auf dem Konto unseres Gewährsmannes, Amedée Kempf in Bamenda, und wird erst ausbezahlt, wenn gebaut werden kann.

f) **Vergütung an Koordinator** (jährliche Rente für Mr. Daniel Ngobu 2018): **CHF 1127.-**

g) **Innenausbau Haus Mr. Henry, Bamessing: CHF 3095.95**

h) **Unterstützung Binnenflüchtlinge: CHF 353.-.** Seit Monaten leben bis zu 20 Binnenflüchtlinge im Haus des Koordinators in Bamessing.

4. Unterstützung Familie Babila Fotachwi Edwin, Bali-Nyonga im Berichtsjahr 2018

- a) **Familienzulage**, Sept. 18-August 2019: CFA 300'000 (CHF 550.-)
- b) **Medizinische Kosten**, Sept. 18 - August 19: CFA 120'000 (CHF 228.85)
- c) **Physiotherapie** (inkl. Entschädigung Fahrgeld) Jahr 2018: CFA 420'000/CHF 743.-
- d) **Ausbildung Sohn Stefan Fotachwi**
 - 2017/2018: CFA 42'000.-/CHF 75.-
 - 2018/2019: CFA 256'000.-/CHF 473.-

5. Betriebsrechnung

a) Einnahmen (insgesamt: CHF 13'560.06)

Im Laufe des Berichtjahres unterstützten verschiedene Privatpersonen und Kirchgemeinden die Stiftung (Schulgeld, Bauten und ‚Zur freien Verfügung‘).

Folgende Einnahmen konnten verbucht werden:

Spenden allgemein	CHF	772.50
Spenden Bücher	CHF	838.00
Spenden für Schulen, Bauten:	CHF	7680.78
Spenden ‚Zur freien Verfügung‘:	CHF	750.00
Einnahmen Verkauf Buch	CHF	741.40
Einnahmen Verkauf Buch Schuhe für meine Kinder:	CHF	434.30
Einnahmen Verkauf engl. Bücher ‚Kunsth Handwerk‘	CHF	100.-
Einnahmen Verkauf Buch afrik. Sprichwörter	CHF	2090.29
Zinsertrag	CHF	152.79
Total	CHF	13'560.06

b) Ausgaben im Berichtsjahr (insgesamt: CHF 59'874.53)

Aufwand für Bücher (Porti, Versicherung)	CHF	846.10
Auslagen Sprichwörterbuch Englisch	CHF	524.45
Schulgeld Mbesoh (2016/2017)	CHF	953.-
Schulgeld Bamessing	CHF	647.-
Schulgeld Tulah	CHF	220.-
Schulgeld Baba I	CHF	425.-
Bauten Mbesoh	CHF	0.-
Bauten Bamessing	CHF	0.-
Bauten Bali-Kumbat	CHF	0.-
Bauten Bamunka-Melinka	CHF	0.-
Bauten Bamunka-Station	CHF	13'262.70
Administration, Pension Koordinator	CHF	1127.-
Weiterbildung Graslandbewohner/innen	CHF	2674.00
Unterstützung Graslandbewohner/innen	CHF	7464.91
Zwischentotal	CHF	28'144.16
Betriebsaufwand	CHF	11'096.86
Total Aufwand	CHF	39'241.02
./.. Ertrag	CHF	13'560.06
Jahresverlust	CH	25'680.96

c) Stiftungskapital am 31.12.2018 **CHF 123'012.92**

d) Unterstützung durch Kirchgemeinden

Die Stiftung erhielt im Berichtsjahr wieder nebst Spenden von verschiedenen Privatpersonen Beiträge von Kirchgemeinden (Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen, Bätterkinden, Seeberg, Kriegstetten).

6. Stiftungsrat

a) Wechsel im Stiftungsrat: Mit Schreiben vom 8. Januar 2018 hat die Gründerin der Stiftung Grasland Kamerun, Manuela Geiger, ihren Rücktritt als Stiftungsrätin erklärt. Mit Bedauern hat der Stiftungsrat den Rücktritt genehmigt. Der Stiftungsrat wählte neu Frau Annemarie Friedli aus Basel. Frau Friedli war schon seit zwei Jahren Beisitzerin im Stiftungsrat und bereits zwei Mal auf einer Kontrollreise in Kamerun dabei. Die Stiftungspräsidentin, Heidi Zingg Knöpfli, hat die Mutationen dem Handelsregisteramt des Kantons Solothurn sowie der Raiffeisenbank Wasseramt-Buchs gemeldet.

b) Sitzungen des Stiftungsrates: Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen (1. Mai und 19. Dezember). Zudem gab es innerhalb des Stiftungsrates regen Austausch per E-Mail und per Telefon. Alle Beschlüsse sind in den beiden Protokollen enthalten.

7. Buchhaltung und Revision

Die laufenden Arbeiten (Zahlen der Rechnungen, Verdanken der Spenden, Kontieren) erledigt Heidi Zingg Knöpfli.

Den Jahresabschluss erstellt Individua Treuhand, Ursula Meier, Schaffhausen.

Die Revision der Jahresrechnung führt Villiger Treuhand Biberist durch. Der Revisionsbericht ist Beilage dieses Berichtes.

8. Verrechnungssteuer 2016/2017/2018

Im Januar eingegeben, aber noch keine Antwort von Bern erhalten, ein Mal telefonisch und ein Mal per Mail nachgefragt.

9. Eidgenössische Stiftungsaufsicht

Mit Schreiben vom 18. Dezember 2017 teilt die Eidg. Stiftungsaufsicht mit, dass sie die Unterlagen geprüft und keine sichtbaren Ungereimtheiten festgestellt hat. **Der Stiftungsrat wird von diesem Bericht per E-Mail Kenntnis erhalten und angenommen.** Die Kosten dieser Kontrolle belaufen sich auf Fr. 450.-.

10. Risikobeurteilung

a) Finanzielle Risiken in der Schweiz

Die Stiftung ist abhängig von freigebigen Gönnerinnen und Gönnern.

Massnahmen zur Verminderung dieses Risikos sind die

- Betreuung des bestehenden Gönner/innenkreises und die
- Werbung durch Homepage, Flyer und persönliche Gespräche.

b) Personelle Risiken in der Schweiz

Die Stiftung ist abhängig von unbezahlt arbeitenden Stiftungsrätinnen und -räten und dem unbezahlt arbeitenden Berater, ebenso von Helferinnen und Helfern an den Lesungen und bei der Werbung für die Bücher.

c) Massnahmen zur Verminderung des Risikos in der Schweiz:

- Bezahlen der Spesen, sofern die Stiftungsrätinnen und -räte solche haben.
- Jährliches Dankeschönfest mit allen Mithelfenden (auf Privatkosten).

d) Finanzielle und personelle Risiken in Kamerun

Der Projektkoordinator der Stiftung in Bamessing (Kamerun), Mr. Daniel Ngobu, ist dem Stiftungsrat seit über 20 Jahren als integre Persönlichkeit bekannt. Im Berichtsjahr erkrankte er an Typhus und musste im Spital in Bafoussam behandelt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Koordinator und seinem Mitarbeiter, Henry Mbeyinyui, ist sehr gut. Mr. Ngobu kann sich auf Mr. Henry verlassen.

e) Massnahmen zur Verminderung des Risikos in Bezug auf die Tätigkeit der Stiftung in Kamerun

Eine Kontrollreise in Kamerun durch die Stiftungsrätinnen war wegen der politischen Situation auch im Berichtsjahr nicht möglich. Der Koordinator, Mr. Ngobu, musste selber zeitweise von Bamessing weggehen, um nicht Gefahr zu laufen, überfallen und entführt zu werden.

Dank Mail-Verkehr und telefonischen Gesprächen sowie Quittungen von Geld-Empfängern wurden bisher keine Gelder veruntreut.

11. Varia

a) Geldtransfer nach Kamerun

Bedingt durch die politische Lage musste das Schweizer Ehepaar (A. und M. Kempf), das die Gelder in Kamerun an den Koordinator, Mr. D. Ngobu, auszahlte, in die Schweiz zurückkehren. Bis September 2018 konnten die Gelder noch an ihn ausbezahlt werden, im letzten Quartal konnte die Stiftung die Dienste von Lumumba Togho Mukong, dem Koordinator von Mission 21, in Anspruch nehmen.

b) Dank

Heidi Zingg Knöpfli, Stiftungspräsidentin, dankt der Stiftungsrätin Annemarie Friedli und dem Stiftungsrat Max Schreier sowie dem Berater Hans Knöpfli für die im Berichtsjahr bereitwillig und unentgeltlich geleisteten Arbeiten.

Kriegstetten, 1. Mai 2019

Heidi Zingg Knöpfli, Präsidentin
Stiftung Grasland Kamerun

Vom Stiftungsrat am 3. Mai 2019 genehmigt.